

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 32.

Freitag den 20. April 1821.



Laibach.

Verfloffenen Dinstag sind 1 Bataillon Gradiskaner und 3 Divisionen Kürassier vom Regimente Herzog von Modena, heute den 20. d. aber 2 Divisionen von Klenau Chevau-Legers auf ihrem Marsche nach Italien hier durchgekommen. Alle diese Truppen geruheten Se. Maj. unser allergnädigster, in Gesellschaft Sr. Maj. des Kaisers Alexander und des Prinzen Leopold von Sizilien, königl. Hoheit, die Revue passiren zu lassen.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 4. bis 9. April.

Der österr. Pielego, von Goro, mit Leinwand und Weizen, auf Rechn. des Felix Veneziani. Der österr. Pielego, von Levante, mit Weizen und Reis. Die österr. Golette, Colombina, Cap. Silvester Camallich, von Messina, mit Limonen und Wein, auf N. verschiedener Handelsleute. Die engl. Brigantine, Lord Candor, K. Joseph Naughan, von London, mit Zucker, Kaffeh und Schnittwaaren, auf N. mehrerer Handelsleute. Die jonische Brigant., die heil. Dreifaltigkeit, K. Spiridion Volsamachi, von Korfu, leer. Die engl. Brigant., Attalante, K. Robert Jer, von Messina, mit Limonen, Pomeranzen, Mandeln, Kappern ic., auf N. mehrerer Handelsleute. Die österr. Brazzera, von Morter, mit Ohl. Die franz. Bombarde, Caroline, K. Peter Grange, von Cette, mit Weingeist, Wein, Mandeln, Kappern ic., auf N. mehrerer Handelsleute. Der österr. Tartanone, von Venedig, mit Papier. Der österr. Pielego, von Venedig, mit türk. Weizen. Der engl. Schoner, die Rose, K. Richard Stivenson, von Ancona, mit Häringen, auf N. des Peleg. Ferni. Der österr. Pielego, von Ancona, mit Leinwand. Der päpstl. Pielego, von Ravenna, mit Essig. Der päpstl. Pielego, von Ancona, mit türk. Weizen. Der neap. Pielego, von Biseglia, mit Ohl. auf N. des N. Oblaser. Die österr. Brazzera, von Spalato, mit Wachs, Wein und Ohl. Der österr. Pielego, von Ancona, mit türk. Weizen. Der jonische Pielego, die Königin, K. Joh. Baldini, von Brindisi. Die amerik. Nave, Garona, K. Eduard Whitting, von New-York, mit Kaffeh, Mahagoniholz, Kakao, Kolofoni und

Zucker, auf N. des Grand Hepburn und Komp. Die österr. Brigantine, der Graf Cotel, K. Matth. Erivellari, von Alexandrien, mit Bohnen, Gummi und Kaffeh, auf N. des Gr. Minerbi. Die österr. Tartanone, die Unternehmung, K. Vinz. Radimiss, von Smyrna, mit Baumwolle, Wein, Galläpfeln und Tabak, auf N. mehrerer Handelsleute. Die österr. Brigant., K. Joh. Ant. Leva, von Alexandrien, mit Bohnen, Kaffeh und Wein, auf N. des J. F. Reisdan. Die engl. Nave, Urania, K. Richard A. Reynolds, von London, mit Zucker, Reis, Kaffeh und Rhum, auf N. mehrerer Handelsleute. Die engl. Brigant., Tessa, K. David Elephan, von Liverpool, mit Mahagoniholz, Kaffeh ic., auf N. mehrerer Handelsleute. Mehrere Barken.

## Wien.

Se. k. k. Majestät haben durch allerhöchste Entschliehung vom 4. März d. J., den Domherrn an der Kathedralkirche zu Budweis in Böhmen, Joseph Franz Nowak, zum Erzbischofe von Zara in Dalmatien, den Johann Scacoj, Domherrn und General-Vicar des Bischofs von Trau, zum Bischofe von Lefina in Dalmatien, und den Anton Leonardis, Pfarrer und Dechant zu Lucenigo im Küstenlande, zum Bischofe von Triest huldreichst zu ernennen geruhet. (W. 3.)

Bei der in dem großen Saale der niederösterreichischen H. H. Stände vorgenommenen dritten und letzten Ziehung der Lotterie der Herrschaft Groß-Edlau und des Gutes Wattietich hat heute, als am dritten und letzten Tage dieser Ziehung,

Nro. 140,687 das Gut Wattietich gewonnen.

Auf nachstehende Nummern sind höhere Geld-Gewinne entfallen:

Nro. 116,108	gewann	50,000 fl. W.W.
— 9,799	—	25,000 —
— 74,145	—	7,000 —
— 154,778	—	5,000 —
— 141,073	—	3,000 —
— 134,865	—	2,000 —
— 153,676	—	1,000 —
— 19,826	—	1,000 —

**I t a l i e n.**

Durch ein königl. Rescript aus Florenz vom 15. März haben Sr. Maj. der König beider Sizilien eine provisorische Regierung angeordnet, welcher bis auf weitere höchste Anordnung die Besorgung der Regierungsgeschäfte anvertraut ist. Der Marchese di Circello, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist zum Präsidenten dieser provisorischen Regierung ernannt, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: Dem Don Ruffale de Giorgio, Präsidenten des obersten Gerichtshofes, für die Justiz- und geistlichen Angelegenheiten; dem General-Lieutenant Gardella, für das Kriegs-Departement; dem D. Francesco Lucchesi, Kontre-Admiral der königl. Marine, für die Marine; dem Marchese d'Andrea, General-Post-Direktor, für die Finanzen; dem Don Giambattista Vecchioni, Präsidenten der königl. Rechnungskammer, für die Geschäfte des Innern, und dem Rache des obersten Gerichtshofes, de Blasius, für die Polizei.

Einer Neapolitaner Zeitung vom 27. März zu Folge, wurde kurz vor dem Einzuge der österreichischen Truppen in Neapel ein Manifest des Intendanten der Provinz angeschlagen, welches das Publikum von diesem Einmarsch in Kenntniß setzte, wie auch eine Proklamation Sr. königl. Hoheit des Prinzen-Regenten, Herzogs von Calabrien, welche die von Sr. Maj. dem Könige beider Sizilien unter dem 19. März an seinen Sohn gerichtete Antwort auf die Botschaft enthielt, die Sr. königl. Hoheit unterm 13. an Sr. Majestät gerichtet hatten. — Am 25. wurde eine vom vorhergehenden Tage datirte Bekanntmachung angeschlagen, welche die Errichtung einer provisorischen Regierung nach Vorschrift des obigen Schreibens Sr. königl. sizilianischen Majestät, enthielt. An demselben Tage erschien auch eine Anordnung hinsichtlich der Truppen. Die Überbleibsel der neapolitanischen Truppen-Korps, deren Hauptmacht in Offizieren besteht, sind nach Salerno, 30 Miglien von Neapel, geschickt worden, um ihre Reorganisation dort zu erwarten. — Die königl. Garde-Regimenter und die Gensdarmen zu Fuß und zu Pferde, welche vollzählig sind, sollen nach wie vor ihre gewohnten Dienste leisten. — Es ist bemerkenswerth, daß das Parlament von Neapel am 23. und selbst am 24. März Früh noch zusammen kam. Am 24. bestand die Versammlung nur aus einigen Mitgliedern, die sich mit Abfassung neuer Gesetze beschäftigten, während die österreichischen Truppen ihren Einzug in Neapel hielten. Auf diese Weise hat das neapolitanische Parlament sein Ende erreicht. Die Gesellschaften der neapolitanischen Patrioten sowohl als jene der Karbonari sind gänzlich verschwunden. Die großen Wendi-

ten der Karbonari haben alle ihre Archive verbrannt. Die vornehmsten Mitglieder des Parlaments und die Chefs der Karbonari haben, ihrer sechzig, den General Pepe an der Spitze, ein Fahrzeug gemiethet, und ihr Heil in der Flucht gesucht. Diese Verräther ihrer Nation, sagt die erwähnte Zeitung, haben noch in den letzten Tagen ihrer Herrschaft von den handeltreibenden Einwohnern eine gezwungene Anleihe erpreßt, deren Betrag größten Theils von ihnen getheilt und mitgenommen worden ist. Der General Pepe hatte allein 100,000 Unzen zum Antheil, und so die andern verhältnißmäßig kleinere Summen. Dieß sind die patriotischen Erinnerungen, welche diese konstitutionellen Helden ihren Mitbürgern hinterlassen haben!

Nach Neapolitaner Zeitungen vom 20. März hatte sich das erste zu St. Germano postirte Armeekorps, unter den Befehlen des Generals Carascosa, vor selbst, ohne einen Schuß zu thun, aufgelöst. Der General Carascosa erstattete dem Kriegs-Minister von dieser Auflösung nachstehenden Bericht aus Capua vom 18. März: „Erzellenz! Ich blieb gestern bis 4 Uhr Nachmittags in Torricella; ich kehrte dann wegen der Bewegungen der Division Ambrosio nach Casalanza zurück. In der Nacht erhielt ich einen Bericht vom General-Lieutenant Filangieri aus Torricella, worin er mir meldete, daß seine Brigade fast gänzlich auseinander gelaufen sey, daß die Soldaten auf die Offiziere, und besonders auf ihn gefeuert hätten, so daß die Thüren des Zimmers, welches er bewohnte, von mehr als hundert Schüssen durchlöchert worden. Inzwischen bekam ich einen andern Bericht, der mir ähnliche Ereignisse von der leichten Brigade des Generals Costa, auf der Straße nach Sessa, meldete. Und während ich mich über dieß alles betrübete, hörte ich in geringer Entfernung zahlreiche Flintenschüsse, und ersah bald, daß fünf Bataillone von der ersten Division, welche zu Casalanza bivouacquirten, gleichfalls auf ihre eigenen Offiziere feuerten. Einen Augenblick nachher wurde das Haupt-Quartier des Generals Ambrosio und das meinige von diesem Gesindel gestürmt. Der General Ambrosio ward durch eine Kompagnie Sappeurs, die ihrer Pflicht getreu geblieben war, gerettet; ich verdanke meine Rettung einigen und zwanzig Gensdarmen, welche auf die Soldaten feuerten, die, eben so feig als boshaft, die Flucht ergriffen. Ich befahl hierauf der Kavallerie, ihnen nachzusehen, und auf diese Art habe ich viele wieder eingeholt und in die Reihen zurück gebracht; aber ich bitte Ew. Erzellenz, zu bedenken, daß dieß dieselben Leute sind, die vor einer Stunde auseinander gelaufen waren und sich empört hatten

Ich ersuche Sie, Kavallerie-Patrouillen auf der Straße von Neapel nach Aversa aufstellen zu lassen; ich werde ein Gleiches zwischen Aversa und Capua thun. Das Uebrige steht in Gottes Hand. Beruhen Ew. Erzellenz von Allem diesen sogleich Sr. königl. Hoheit dem Prinzen-Regenten Bericht zu erstatten. Capua, den 18. März 1821. Carascosa.“

Am 17. kam ein englischer Kutter auf der Rhede vor Neapel an. Ihm folgte alsobald eine Fregatte. Am 19. zeigte sich auch die vom spanischen Gesandten Don Luis de Onis so oft angekündigte span. Eskadre dafselbst. Sie bestand aus einem Kriegsschiffe von 74 Kanonen und einer Fregatte von 44. — Am 20. befanden sich 13 Kriegsfahrzeuge auf gedachter Rhede; nämlich: 6 französische, mit Inbegriff eines Linien Schiffes, 5 englische, mit Inbegriff eines Linien Schiffes, und 2 spanische. — Ein Theil eines am 18. von der Armee nach Neapel zurückgekommenen Dragoner-Regiments, ist am 20. mit seinen Unter-Offizieren desertirt, und hat sich in seine Heimath begeben. — Zu Caserta fielen Unruhen zwischen aufgelösten Soldaten und den Einwohnern vor. In der Umgegend von Neapel, nämlich bei Torre d'Annunziata, Torre del Greco und zu Portici steckte das bewaffnete Volk die Kokarde des Königs auf und erhob sich gegen die Patrioten. — Am nämlichen Tage zogen die Infanterie- und Kavallerie-Regimenter der königl. Garde in Neapel ein. Sie kamen von Capua und Caserta. Sogleich nach ihrer Ankunft zerrissen diese Regimenter auf dem Platze del Palazzo Reale das dreifarbige Band an ihren Fahnen. — Mehrere Parlamentsglieder sind nach ihren Provinzen und in das Ausland abgereist. Andere, mit Pässen versehen, standen auf dem Punkte dasselbe zu thun.

Der General Wilhelm Pepe hat sich zu Castellamare nach Stabbia, einer 16 Miglien von Neapel entlegenen Stadt, eingeschifft. Der Abbé Minichini soll dem Offizier Moreilli, seinem Busenfreunde, welcher sich nach Monteforte begab, gefolgt seyn.

Der Abgeordnete der Provinz Salerno, D. Macchiarelli, hatte sich nach Salerno begeben, um die Bewohner dieser Provinz zur Aufpflanzung des Freiheitsbaumes anzureizen. Man schickte ihn auf die Höhen von Vietri zurück, und als er sich dort befand, wurde er mit Kolbenstößen und Dolchen getödtet.

Der Oberst de Conciliis, einer der Haupturheber der Revolution, vom dem es Anfangs hieß, daß er sich in das Innere des Königreichs zurück gezogen, hatte sich zu Neapel wieder gezeigt. Er hatte bereits seine ganze

Familie und seine besten Habseligkeiten eingeschifft, und hielt seinen Paß zur Abreise bereit.

Der Offizier Morelli, der an der Spitze seiner Reiter-Schwadron, die sich die „Heilige“ nannte, die Höhen von Monteforte erreichte, hat dort das Schicksal erfahren, diese Schwadron mit Kolbenstößen von den Bewohnern von Avellino auseinander gejagt zu sehen. Er soll nur mit wenigen seiner Leute nach Calabrien entkommen seyn.

Ein Dekret Sr. königl. Hoheit des Prinzen-Regenten, datirt vom 19. März, und am 21. bekannt gemacht, hebt das auf die österreichischen Schiffe in den Häfen beider Sizilien gelegte Embargo auf, und verbietet den Schiffen der königl. Marine, die mit österreichischer Flagge versehenen Handelsschiffe zu erbeuten. (W. 3.)

#### Königreich Sardinien.

Nachrichten aus Turin zufolge, hatte sich die revolutionäre Junta, welche beim ersten Ausbruch der piemontesischen Revolution zu Alexandria errichtet worden war, aufgelöst, und ihre Vollmachten, die sie, wie alle revolutionären Behörden dieser Art, sich selbst ertheilt hatte, in die Hände der auf ähnliche Weise bevollmächtigten Junta von Turin niedergelegt. Ein Mitglied der bisherigen Junta von Alexandria, der Advokat Luzzi, ist jedoch zum „Beweise der Erkennlichkeit des Vaterlandes für die von der Junta zu Alexandria der „Sache der Konstitution geleisteten Dienste“, in den Schooß der provisorischen Junta zu Turin aufgenommen worden.

Demungeachtet scheinen die Revolutionärs in Alexandria mit dem ihrem „Feuer“ keineswegs entsprechendem „Kaltsein“ der Turiner gar nicht zufrieden zu seyn, wie aus nachstehendem Schreiben aus Alexandria vom 26. März erhellt, welches die, seit dem Ausbruch der Rebellion, von dem berüchtigten Dr. Crivelli — einem der Haupt-Anstifter derselben, herausgegebene Sentinella Subalpina mittheilt:

Alexandria den 26. März 1821.

„In eurer frostigen Hauptstadt (gelata capitale) könnt ihr euch wahrlich keinen Begriff davon machen, wie munter, wie lebhaft, wie festlich es bei uns hergeht, Bürger und Soldaten wetteifern in herrlicher Eintracht, sich gegenseitige Beweise von herzlichster Zuneigung und Freundschaft zu geben. In unsern Straßen wimmelt es von Leuten, die uns aus den benachbarten Provinzen besuchen; jeden Augenblick rücken zahlreiche Truppen-Korps von den Contingenten ein, die alle von heiliger Vaterlandsliebe besetzt sind. Auch erhalten wir, fortwährend Waffen und Munition, und unsere Si-

„Ladelle, mit Recht das Bollwerk der piemontesischen Freiheit genannt, ist von herzhafteu und tapfern Leuten besetzt. Kommt ein Mal zu uns, verlasst auf einen Augenblick das finstere Turin, besucht uns, und genießt mit uns die Freude. Ich bin ic. ic. B.“

**F r a n k r e i c h .**

Der Moniteur vom 4. d. M. enthält folgende königliche Verordnung: „Ludwig ic. Auf den Bericht Unsers Minister:Staats-Sekretärs, Präsidenten des königlichen Rathes des öffentlichen Unterrichtes (Hrn. v. Corbierre); — In Erwägung, daß mehrere Studenten von der Rechtsschule in Grenoble stets an den Unordnungen, die in dieser Stadt, zu verschiedenen Epochen, Statt gefunden haben, Theil genommen, und daß bei den letzten Unruhen eine große Anzahl Studenten den Zusammenrottungen, welche Losungszeichen der Rebellion aufgepflanzt, sich beigefügt hatten; — kraft des Art. 58 des Gesetzes vom 22. Ventose, Jahr XII. die Rechtsschulen betreffend, — befehlen Wir, was folgt: Art. 1) Die Rechtsschule in Grenoble ist aufgehoben. 2) Die Studenten dieser Schule sind gehalten, sich bis zum künftigen 1. November eine besondere Erlaubniß von dem Präsidenten des königlichen Rathes des öffentlichen Unterrichtes zu verschaffen, um ihre Studien in andern Rechtsschulen fortsetzen zu können. 3) Vor dem künftigen 1. November soll Unser Minister:Staatssekretär, Präsident des königlichen Rathes des öffentlichen Unterrichtes Uns einen Vorschlag zur Bildung einer neuen Rechtsschule in Grenoble vorlegen. 4) Unser Minister:Staatssekretär, Präsident des königlichen Rathes des öffentlichen Unterrichtes, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung beauftragt. Gegeben zu Paris, am 2. April im Jahre des Heils 1821, Unserer Regierung im sieben und zwanzigsten.

Unters. Ludwig.“

**G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d .**

In der Sitzung des Unterhauses vom 29. März machte der unermüdete Motions:Maker (indefatigable maker of motions), wie ihn der Courier nennt, den Antrag, daß gewisse Papiere, die sich auf die durch Buonaparte's Gefangenhaltung auf St. Helena verursachten Ausgaben beziehen, vorgelegt werden sollten. Der Antrag wurde ohne weiteres genehmigt. Sir Robert Wilson benützte diese Veranlassung, um „auf das Feiselste gegen Napoleon's Gefangenhaltung zu protestiren,“ was nur Gelächter erregte. Sir Robert hielt dann

eine lange Lobrede zu Gunsten Napoleon's und äußerte die Hoffnung, daß, „wenn Frankreich je wieder seine Freiheit erringen sollte (die es vermuthlich seit der Entfernung Buonaparte's, dieses entschiedenen Freundes der Freiheit, verloren hat) es nicht dulden werde, daß der Held, welcher einst der Souverain seiner Wahl gewesen, auf einem unwirthbaren Felsen verschmachtet!“

**S p a n i e n .**

Die Nachricht von der Insurrektion in Piemont war am 22. zu Madrid angelangt, und ward sogleich im Aniversari mit ellenlangen Buchstaben, unter der Aufschrift: Es lebe das heldenmüthige piemontesische Volk! Es leben alle freien Menschen auf dem ganzen Erdkreise! angekündigt. In gleicher Zeit wurde bekannt gemacht, daß eine starke piemontesische Kolonne gegen Mailand aufgebrochen sei, um über die österreichische Arrieregarde (sic!) herzufallen!! (Hr. Beob.)

**F r e m d e n - A n g e i g e .**

Angelommen den 15. April:

Herr Schöpp und Herr Job, k. k. Hofkapläne, von Wien. — Herr Ernst Marschall, Gastgeber, v. Venedig. Den 16. Frau Gräfin Potocka geborne Fürstin Czartoriska, von Wien. — Herr Johann von Celebrini, Doktor der Rechte, von Pettau nach Triume. — Herr Matthias Eigel, k. k. Professor der Theologie, von Klagenfurt.

Abgereiset den 15. April:

Se. Erz. Herr Graf Thaone Revel di Prelongo, kön. sardin. Staatsminister, nach Modena. — Se. Erz. Herr Graf von Trautmannsdorf, k. k. Gesandter am königl. bayerischen Hofe, nach München. — Herr Nikol. Graf Mets:Coloredo, k. k. Kämmerer und Rittmeister in der Armee, nach Gräß. — Herr Augustin Massa, Gutsbesitzer, nach Bologna.

Den 16. Herr Peter Jusuff, Handelsmann, nach Triest. — Herr Franz Bevilacqua, gymnastischer Künstler, nach Klagenfurt.

Den 17. Se. Erz. Marquis von Molza, herzogl. modeneser Minister, nach Modena. — Herr Anton Graf Löhring:Seefeld, königl. bayerischer Kämmerer, nach München. — Herr Johann von Persico, Güterbesitzer, nach Verona. — Herr Emanuel Gyika von Desanvalva, Zuchlieferant, nach Wien. — Die Herrn Saba Ruffiano, Eruclli Gerassimo und Gregor Canomopulo, griechische Mönche, nach Triest.

**B e c h s e l l e u r s .**

Am 14. April war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 72; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, f. 100 fl. in C. M. 102 1/2; detto detto 1821, detto detto 94 5/8; Certific. f. d. Darleh. v. J. 1821, detto detto 96; Wiener St. Banko: Oblig. zu 2 1/2 pCt. in C. M. —; Kurs auf Augsburg, für 100 Guld. Courr. Gulden 99 1/4 Ufo. — Conventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank: Actien pr. Stück 554 in C. M.